

WORRAGUNG DER DEUTSCHEN KRAFTFACHWERK-betriebe. Unter dem Vorstoß seines Präsidenten Schneider tagte am Montag der Reichsverband für das deutsche Kraftfachengewerbe in Leipzig. Vertreter verschiedener Betriebarten zeigten durch ihre Teilnahme an der Tagung das Interesse der Wirtschaft für die Röte des Kraftfachengewerbes. Präsident J. Wollath sprach über "Wie kann der Staat das Kraftfachengewerbe abholzen verhindern?". Der Redner wies auf das Lebendangebot an kraftfachischen Betrieben hin, hergerufen durch die planlose Bevölkerung des Reiches, auf eine alles untergräbende Schleuderentzerrung und auf die ungeheure steuerliche Belastung. Es müsse gehobert werden, daß alsbald die Kraftfachneuer für das Kraftfachengewerbe genügt über völlig benötigt werden und außerdem müsse sorgfältiger Vorsprung von Betriebsstoff aus der Inlandserzeugung auf Bezugsscheine für das Kraftfachengewerbe ermächtigt werden. Gewerberat Österreicher-Wilhelms, der Vizepräsident des Reichsverbandes wies darauf hin, daß die Bedürfnisfrage bei der Auslastung von Kraftfachwerken in Zukunft mehr beachtet werden müsse als bisher. Die in den Vorträgen aufgestellten Forderungen wurden in Entschließungen niedergelegt. Ein Telegramm an den Reichspräsidenten von Hindenburg macht auf die heutige Gleichstellung der Kraftfachwerke mit dem Kurusversionenwagen aufmerksam, die unhaltbar sei, fordert Befreiung von der Kraftfachneuer und fordert die Möglichkeit solitärer Vergus von inländischem Betriebsstoff.

Baumduy gegen Wildverbiss. Sobald Schnee und Frost kommt, beginnt für das Wild die Zeit des Hungers. Dann kommen Siehe und Kaninchen und sonstiges Wild in die Nähe der menschlichen Behausung, vor allem in die Gärten, und richten hier häufig erheblichen Schaden an. Vor allem die Obstbäume gilt es dann gegen Wildverbiss zu schützen. Am sichersten ist dieser Baumduy, wenn man die Stämme mit einer dicken Schicht von Stroh oder Sägespänen umwickelt. Will man das nicht, kann man auch um die Bäume einen Bretterverschlag machen, oder sie durch ein engmaschiges Tuchgeflecht schützen. Außerdem haben sich verschiedene Anstrichmittel für Obstbäume bewährt, vor allem ein Anstrich mit einer Mischung von Lehm und Kieselgur, dessen Wirkung dem Wild unangenehm ist. Ein derartiger Schutz hat aber den Nachteil, daß er von Zeit zu Zeit erneuert werden muß. Die richtige Art, seine Obstbäume zu schützen, ist allerdings die, für das hungrig leidende Wild besondere Futterstellen anzulegen, an denen es keinen Hunger stillen kann.

Olsack. Verleiter Heberall. Am 12. 11. 1932 hatte ein angeblicher Walter Olsack, der in Coschütz in Stellung sein wollte, verlust, einen von Schneidermeister Ruhbaum fertiggestellten Anzug abzuholen. Der Täter verlief mit Vortheilsfeld - 50,- Mark - die Arbeit des Ruhbaums zu lohnen. Dieser Betrug wurde aber von Ruhbaum noch rechtzeitig erkannt, als Ruhbaum die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen wollte, lädtete der Verleiter durch ein verschlossenes Fenster, welches seiner Hand von ihm zerkrümmt wurde. Er konnte nicht gefaßt werden. Am 24. 11. 1932 wurde dem Kriminalpolizei bekannt, daß der Täter in den späten Abendstunden in Olsack sei und verluden wolle, mit Ruhbaum außerhalb seiner Wohnung in Verbindung zu treten. Der Anzug sollte an die betreffende Stelle mitgebracht werden. Gegen 21 Uhr konnte der Täter unter tatkräftiger Mitwirkung biekriger Polizeibeamten gefasst werden. Beim Aufsuchen zog sich der Täter mit aller Gewalt von den Beamten los, flüchtete, stürzte und konnte dabei von den nachstellenden Polizeibeamten wieder ergreift werden. In dem Täter wurde ein in Wahrheit bei Würgeln beschäftigter Walter Grütziger festgestellt. Er war im vollen Umfang gefasst und wurde darauf in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Den Anzug soll er vor Jahren geraubt haben. Ein von ihm am Weinberg, oberes Stockwerk, verborgen gehaltenes Damenschrein, Mark's Triumph, konnte gesichert werden.

Riebau. Am Nordausgang des Ortes kam es am Sonnabend gegen Mittag zu einem schweren Autoaustritt, der noch glimpflich ablief. Die Führerin eines Opelwagens, aus Richtung Meißen kommend, verlor beim Lieberholen zweier Radfahrer die Führung über den Kraftwagen, wobei sie einem entgegenkommenden Fordwagen in das Hinterrad fuhr. Bei dem Zusammenstoß drehte sich der Wagen in die entgegengesetzte Richtung. Der Lenker des gerammten Autos wurde infolge seiner hohen Fahrgeschwindigkeit und des Herumwirrens des Steuers mit seinem Fahrzeug einmal nach links und rechts geworfen, und doch konnte er den Wagen vor den Stachanbäumen zum Stehen bringen. Der Opelwagen der Führerin mußte nach den Klosterbäumen abgeschleppt werden, während der Fordwagen verhältnismäßig geringe Beschädigungen aufwies und seine Reife fortsetzen konnte.

Dresden. Am Sonntag starb hier plötzlich an den Folgen eines Schlaganfalls der geschäftsführende Direktor des Sächsischen Kunstuvereins Robert Richter im Alter von 54 Jahren.

Dresden. Die häbischen Wohlfahrtslasten. Vom Wohlfahrtsamt sind im Monat Oktober an laufenden Barunterstützungen 2 285 000 Mark bezahlt worden. Darin sind die Auswendungen für die gesamte Gesundheits- und Anstaltsfürsorge noch nicht enthalten. Die gesamten Ausgaben der sozialen Fürsorge in Dresden beliefen sich im Oktober d. J. beim Fürsorgeamt auf 3 609 000, beim Jugendamt auf 353 000 und beim Kreisfürsorgeamt auf 139 000 Mark.

Dresden. Der Kriminalstudent als Unternehmer. - Festnahme im Gerichtsgebäude. Vor etwa 14 Tagen erschien bei einer 82jährigen Witwe in Röhrsdorf ein junger Mann, welcher der Frau angeblich von ihrem Sohn in Chemnitz einen Dienst abgedeckt hatte. Die Frau war höchst erfreut über das "Gedient" und behielt auch den Unterbringer auf seine Witten hin als Unternehmer. Der Unbefannte, der sich als Monteure ausgab und jeden Morgen angeblich nach Niederdorf auf Arbeit fuhr, bezahlte keinen Heller, borgte alle Bekannten der Witwe an und hatte sich jetzt auch an ein Dienstmädchen herangemacht, das einige Erfahrungen besaß. Der Sohn der Witwe, ein Straßenbahner, machte sich nun am Montag mit einem Rollwagen auf den Weg, den standig infognito auftretenden Mietner aufzuspüren. Sie verfolgten ihn und jauden ihn - als Kriminalstudenten im Gerichtsgebäude. Da er keinerlei Ausweispapiere bei sich hatte, wurde er der Polizei zugeführt.

Dresden. Der Konsumverein "Vorwärts" für Dresden und Umgegend, e. G. m. b. H. leidet, wie alle Unternehmungen, seit den kritischen Julitagen 1931 unter der Abnahme der Spargelder und der Kaufkraftskrümpfung der durch Erwerbstätigkeit, Kurzarbeit und gefährten Untersuchungen leidenden Mitglieder. Bezugnehmend auf eine diesbezügliche Notiz werden wir gebeten, folgendes zu veröffentlichen: Der Konsumverein "Vorwärts" könnte mehr als die Hälfte seines Spargeldes läufig machen und hat damit allen geistlichen Anforderungen voll entsprochen. Darüber hinaus konnte er seinen Mitgliedern 4 Prozent Rabatt in Gutscheinen ausschütten. Der breite Öffentlichkeit ist bekannt, daß private Unternehmungen hunderte von Millionen Mark an Unterstützungen von der Reichsregierung erhalten haben, um sie vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Trotz dieser Unterstützungssummen sind viele große und mittlere privatwirtschaftliche Unternehmungen zusammengebrochen, während es bei den Konsumgenossenschaften zu den Ausnahmen gehört, daß eine Konsumgenossenschaft ihre Zahlungen einzulösen muß.

"Verwendet Wohlfahrtsbriefmarken!"

Dresden. Verhaltene Sprengstoffbliese. Wie das Polizeipräsidium mitteilt, sind am Sonntag im Zusammenhang mit einem größeren Sprengstoffabfuhr bei Königsbrück im Dezember v. J. ein königlich-sächsischer Einwohner, die Unteroffiziere Prell und Schmid, sowie ein Kind aus dem Nachbarhaus in Königsbrück verhaftet worden. Ein Teil des Sprengstoffes ist ausgelöscht worden. Weitere Mittelungen können im Interesse der Fortführung der Untersuchung zur Zeit noch nicht gemacht werden.

Werna. Gewehrlöse bauen ein Museum. Das Arbeitsamt Werna veranstaltete für am Sonntag interessierte Gewehrlöse einen Nachmittag über Flugtechnik. Unter Leitung eines Dresdner Segelfliegers erbauten sie in etwa 2500 Arbeitsstunden ein Segelflugzeug vom Typ "Waffe 80", ein besonders leistungsfähiges Hochdecker, der auch die Autostopp und sogar Motorflugzeugabsturz erlaubt. Obwohl der Bau ohne jede Vergütung und mit oft unzulässigen Mitteln erfolgte, waren die jungen Freunde eifrig bei der Sache. Der Verein für Luftfahrt, Sächsische Schweiz (S. V. W.) als Träger des Unternehmens, erhält damit sein drittes Museum.

Bautzen. Im 82. Lebensjahr starb hier der Steinplatten- und Zaretzmachermeister Albert Stephan.

Bautzen. 50 Jahr Schule gekrönt. Am Montag wurde hier in das Kadettenhaus des Schuhmachermeisters Dehne auf der Schillerstraße eingebrochen. Die Diebe entwendeten 50 Mark Herren- und Damenkleider. Von den Tätern steht jede Spur.

Leipzig. Nationalsozialistische Demonstrationen in der Leipziger Universität. In der Universität fand es heute früh zu einer Demonstration nat.-so. Studenten gegen Prof. Rehder, der am Montag in einer Leipziger Tagesschrift einen Vortragsauftritt unter der Überschrift "Deutschland erwacht" veröffentlicht hat, in dem er sich gegen Hitler und den Nationalismus wendet. Professor Rehder konnte infolge der Demonstration keine Vorlesung nicht durchführen. Das vermittelnde Singkreisen des Rectors der Universität blieb erfollos.

Leipzig. Wasserrohrbruch der Leitung Kanal-Weißig. Am Montag nachmittag erfolgte aus bisher unbekannten Gründen in der Nähe des Ortseinganges von Borsdorf ein großer Bruch der Wasserleitung Kanal-Weißig. Das unter großem Druck austrommende Wasser schleuderte das Erdreich hoch empor und überflutete die Felder, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Die Leipziger städtischen Werke fingen für die Abdichtung des betroffenen Leitungsrückens, an dessen Abschaltung gearbeitet wird. Die Wasserförderung Leipzigs ist nicht behindert, da noch ein zweiter Leitungsrückengang Kanal-Weißig vorhanden ist.

Gemünd. Ein Auto läuft auf den Bürgersteig. Eine Frau getötet, ein Kind schwer verletzt. Am Montag nachmittag gegen 2 Uhr fuhr ein Geschäftsauto, das aus der Hartmannstraße in die Gedächtnisstraße einbiegen wollte, aus noch nicht ganz geklärter Ursache auf den Bürgersteig und in eine Gruppe Passanten hinein. Hierbei wurde eine Frau überfahren und so schwer verletzt, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Ferner trug noch ein Kind schwere Verletzungen davon. Die polizeilichen Erkundungen über die Schuldfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Eibenstock. Gefährliche Butiken hinter Schloss und Stiegel. Am Sonntag morgen gegen 5 Uhr wurden von dem Polizeibeamten Schulz in Eibenstock vier Einbrecher auf trügerischer Tat bei einem Einbruch in das Kontrollengeschäft von Liddi Franke überwältigt und festgenommen. In der Polizeiwache löscht einer der Einbrecher, der 23 Jahre alte Schlosser Fritz Leder, auf den Beamten. Dieser zieht einen Stiefel auf die Halle, brachte jedoch noch die Faust auf, einen Schuß auf den Einbrecher abzugeben. Leder wurde auch getroffen, ergriff aber trotzdem mit einem der Wittere die Flucht. Beide konnten später in Schwarzenberg wieder verhaftet werden. Die beiden anderen wurden ins Amtsgerichtsgefängnis Eibenstock eingeliefert. Die Verbrecher hatten vor dem Einbruch zwei Motorräder gestohlen, mit denen sie nach Eibenstock gefahren waren. Der Bande gehören außerdem Revolverdächer Fritz Leder noch dessen Bruder Ernst Leder aus Seifersdorf und die im Alter von 21 und 26 Jahren stehenden Brüder Ernst und Franz Leidmann aus Schwarzenberg an. Der verletzte Beamte wurde ins Krankenhaus Aue, der angeholtene Einbrecher ins Zwönitzer Krankenhaus eingeliefert.

Aue. Auf der Jagd erschossen. Bei einer von zehn Jägern verankerten Treibjagd wurde der 55 Jahre alte Landwirt Alfred Seifert aus Steinsdorf bei Aue von einem der Teilnehmer angelöscht. Beim Jäschken nach einem plötzlich aufliegenden Falan wurde Seifert von einer Kugel getroffen und schwer verletzt. Der Verunglückte, der zwei Löster hinterläßt, starb bereits auf dem Transport ins Blauener Krankenhaus. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Einer der schönsten Frauenromane: Um ein Kinderherz



von Klothilde von Stegmann-Stein
ist im Buchform erschienen!

Ganzleinen Mk. 3,15

Zu bestellen durch die

Tageblatt-Geschäftsstelle
Riesa, Goethestraße 59.

Görlitz. Wohlfamilienhaus abgebrannt. Das von drei Familien bewohnte Haus des Lukas Hahn in Görlitzgraben ist am Sonnabend vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Blankau. Ein verdienter Bürger. Bobreiche Erbungen wurden Gärtnereibesitzer Hans Fischer anteil, der seine goldene Hochzeit begehen konnte. Er hat sich als Stadtverordneter Verdiente erworben und konnte vor nicht zu langer Zeit sein 60-jähriges Geschäft- und 40-jähriges Berufsbildjubiläum feiern. Ihm wurde von Kammerpräsident Oskar Klemm-Grimm-Dresden das fröhliche Ehrenzeichen der Gärtnerschaft überreicht. Außerdem wurde er u. a. zum Ehrenmitglied des Gaues Ostergebirge im Märkerverband ernannt.

Witzau. Landesverbandsbildung des G.S.R. 40. Die Landesverbandsbildung des Groß-Infanterie-Regiments Nr. 40 fand am 26. und 27. d. M. in Swidau statt. Am Sonnabend vereinigten sich die Kameraden mit ihren Frauen an einer einladenden Feier im "Deutschen Kaiser". In Anerkennung seiner Verdienste um den Verband wurde der Vorstand Witzau Wunderlich durch Überreichung der kleinen Ehrennadel ausgezeichnet. Bei einem Scheibenstechen erlangte Witzau Wunderlich die Oberen Reihe. Die Verbandstagung am Sonntag nahm einen alten Verlauf. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Neugewählt wurden Schriftführer und Kassierer. Das nächste Regimentsfest soll in Grimma stattfinden.

Plauen. Bezirksschulabschluß Dr. Kleberg gekrönt. Nach mehrmonatiger Krankheit verließ der Bezirksschulabschluß bei der Amtshauptmannschaft Plauen, Dr. Walter Kleberg, im 39. Lebensjahr.

Mühlberg. Rücksicht Mühlberg in Brotewitz. Die Rücksicht Mühlberg in Brotewitz, deren Wohnbauabschnitt von Wittenberg bis Wittenberg (Ob) und von Luckau bis vor Leipzig reicht, hat ihre Kampagne beendet. Sie dauerte in diesem Nähe nur etwas über fünf Wochen. Erfolgreich wurden rund 500 Arbeiter, von denen nun wieder etwa 400 entlassen werden müssen. Verloren wurden 1 046 000 Rentner Rücksicht, während im vorjährigen Jahre noch 1 525 000 Rentner waren. Alle angesetzten Rüben wurden in Rüben verarbeitet. Der Rübenabsatz der Rüben ist wie im Vorjahr 18 Prozent und als gut zu bezeichnen. Bewohner wurden rund 150 000 Rentner Ernter und 25 000 Rentner Nachzüchter gegenüber 280 000 Rentner Ernter im Vorjahr. In der Kampagne von 1930, die 14 Wochen in Angriff nahm, wurden noch 400 000 Rentner Rüben erworben. Die Versorgung ist auf die Rücksichtsanwendung zurückzuführen. Obwohl die Anbausfläche schon erheblich vermindert wurde, konnten die in diesem Jahre geernteten Rüben nicht alle abgenommen, ein wesentlicher Teil muß in den landwirtschaftlichen Betrieben verbraucht werden. Die Rücksichtsernte wird mit durchschnittlich 180 Rentnern je Morgen als gut bezeichnet.

Torgau. Beginn des Umbaus der Elbbrücke. In einer Konferenz von 3 Regierungs- und Bauroäten der Elb-Kreisbauverwaltung Magdeburg wurde zur Kenntnis gegeben, daß der erste Brückenpfeiler der Elbbrücke benötigt wird und die ersten 2 Brückenpfeiler in einer Länge von 10 Metern gebaut werden sollen. Ferner wird die Eisenkonstruktion höher geplant und die Fahrbahn auf 6,50 Meter verbreitert. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 600 000 R.M. sind bereits zur Verfügung gestellt. Die Demontage der alten Brücke und die Verkehrsunterbrechung über die Brücke beginnt im Mai 1933. Der neue Bogen wird voraussichtlich im Juni nächsten Jahres eingefahren, und alle Arbeiten werden schon im kommenden Winter vorbereitet. Während der Verkehrsunterbrechung findet ein Förderbetrieb und Motorbootverkehr über die Elbe statt.

Merseburg. Jung gesetzt — bald bereut! Der 19jährige Thilo Schumann geriet mit seiner um ein Jahr jüngeren, ihm erst seit kurzem angestraute Frau in Streit. Als die Frau das Haus verließ, stieß sich Schumann ein Küchenmesser in die Herzgegend; er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Laucha (Unstrut). Der Segelflieger Rudolf Delphus

er vom Merseburger Luftfahrtverein vollbrachte auf dem Segelfluggelände bei Laucha an der Unstrut eine glänzende Leistung. Er segelte an den Höhen von Dornstorff mit der Maschine "Merseburg" vier Stunden und sieben Minuten lang in durchschnittlich 300 Meter Höhe und durfte damit einen neuen mitteldeutschen Rekord im Dauersegelflug aufgestellt haben.

Die amtliche Untersuchung des Schauinslandbahn-Unglücks.

Freiburg i. Br. Die Untersuchung des Unfalls auf der Schauinslandbahn durch den Unparteiischen Prof. Ingénieur Voerndle von der Technischen Hochschule Stuttgart bat, nach dem Staatsanwaltschaftlichen Bericht, folgendes ergeben:

In der Bergstation wurde durch grobe Fahrlässigkeit und gegen die genauen Anstruktionen die Kabine nicht an das große Seil gelupft. Dadurch lief das nicht gespannte zweite Seil lose mit. An der Unfallstelle erfaßte nun dieses Seil die Kabine von unten und hob das Fahrzeug vom Tragseil ab. Nur eine ganze Reihe von Unterlassungen des Schaffners im Anlauf an den unvorhersehbaren Ruppelvorgang konnte zu dem Unfall führen; denn der Schaffner hätte während der langen Fahrt bis zur Unfallstelle die fehlbare Ruppelung unbedingt merken müssen und mit Hilfe der vorhandenen Sicherheits-einrichtungen, die sämtlich intakt befunden wurden, den Unfall zweitlos verhindern können. Dagegen ein Fehler in der Anlage, ihrem System und der Konstruktion liegt nicht vor. Ein Verhüten dritter Personen außer der groben Fahrlässigkeit des Schaffners, der keine Rücksicht mit dem Tode bauen mußte, ist nicht vorhanden."

Früher Winter in Amerika.

New York. Der Winter liegt in diesem Jahr ungewöhnlich früh ein. In New York sank das Thermometer in der letzten Nacht bis auf 10 Grad unter Null. Zweieinhalb Stunden wurden erfroren aufgefunden. Die privaten Hilfsorganisationen, wie z. B. die Heilsarmee, teilen mit, daß alle Wärmehallen und Rotararianten bis zum letzten Platz besetzt sind. Viele Tausende können keinen Unterschlupf mehr finden. Man rechnet für den Winter mit durchschnittlich einem Elend, zumal es weder eine Wohlfahrtsfürsorge noch eine Wohlfahrtsfürsorge gibt. Die nach dem warmen Süden fahrenden Verströmungen nehmen Bezahlende von Erwerbslosen mit. In den Barackenlagern der Kriegsteilnehmer in den Außenbezirken von New York herrscht gleichfalls schwere Not. Die meisten dort untergebrachten Familien sind völlig mittellos und können nicht einmal für Heizmaterial sorgen. — Der Wintersturm hat im Schiffbaufecht zu großen Verzögerungen geführt. Mehrere Dampfer, darunter der Londoner "Stuttgart", kamen mit halbjähriger Verspätung an.